

## Selbstverwalter mit Leib und Seele

Was treibt einen IG Metalller an die Spitze der Rentenversicherung? »Wir, die Selbstverwaltung, kennen die Interessen der Beitragszahler besser als der Staat«, antwortet Heinz Cholewa. »Deshalb ist es auch besser, wir verwalten und verteilen das Geld, nicht der Staat.« Cholewa, 60, war bis Ende 2009 IG Metall-Bevollmächtigter in Bocholt, ist seitdem in der Freistellungsphase der Altersteilzeit – und schon seit 2005 alternierender Vorstandsvorsitzender der



Foto: Manfred Vollmer

Heinz Cholewa, IG Metall

Deutschen Rentenversicherung Westfalen in Münster.

»Selbstverwaltung« meint die je 30 Versicherten- und Arbeitgeber-Vereine der Rentenversicherung Westfalen. Ihre 3000 Mitarbeiter betreuen 5 Millionen Rentenversicherte und verwalten einen Jahresetat von fast 11 Milliarden Euro.

Die meisten Ausgaben sind zwar per Gesetz festgeschrieben, über die berufliche und medizinische Rehabilitation beispielsweise entscheidet sie jedoch allein – und gibt dafür 300 Millionen Euro aus. »Wir kümmern uns nicht erst nach dem Arbeitsleben um unsere Versicherten«, erklärt Cholewa.

Als Chef einer Körperschaft des öffentlichen Rechts sagt er nichts zur Rente mit 67, als Metalller sehr wohl. Er halte sie »für absolut falsch«, sagt Cholewa. »Die Arbeitswelt ist nicht darauf eingerichtet.« ■

## Viel herausgeholt

### AUTO-ZULIEFERER IXETIC

Die schlechte Nachricht: Ixetic verlagert die Produktion. Die gute: Der Betriebsrat rettete 74 von 112 Jobs.

Ixetic im oberbergischen Hückeswagen produziert Vaku- und Getriebepumpen für die Autoindustrie – noch. Denn das ältere der beiden Werke schließt Ende März 2011, sämtliche Fertigungskapazitäten werden an den Stammsitz Bad Homburg in Hessen und nach Plovdiv in Bulgarien verlagert. 112 der 350 Mitarbeiter sollten ursprünglich davon betroffen sein, also fast jeder dritte.

Kaum war diese Hiobsbotschaft vor Monaten publik geworden, traf sich der Betriebsrat mit Marko Röhrig von der IG Metall Remscheid-Solingen zum Strategie-Workshop. Beschlossen wurde, externe Sachverständige ins Boot zu holen, die PCG Project Consult Essen und die Düsseldorfer Rechtsanwaltskanzlei SWP. »Das hat uns stark gemacht«, bilanziert Betriebsratsvorsitzender Serdar Üyüklüer, 31, rückblickend.

Wie stark er und seine Mitstreiter waren, zeigt das Verhandlungsergebnis. Was sie für die Belegschaft herausgeholt haben, kann sich sehen lassen, zumal das Unternehmen einem Finanzinvestor – der Beteiligungsgesellschaft Cognetas – gehört: Nicht 112, sondern nur 38 Beschäftigte werden entlassen; sie wechseln für maximal 12 Monate in eine Qualifizierungs- und Transfersell-

schaft, und sie erhalten eine Abfindung, die berechnet wird nach der Formel Betriebszugehörigkeit mal Bruttomonatsentgelt mal 0,95 (üblich ist der Faktor 0,5). Wer nicht entlassen wird, erhält einen neuen Arbeitsplatz in der Montage. Das sehen Interessenausgleich und Sozialplan vor.

**Keine Kündigungen.** Zudem wurde vereinbart: Sicherung von Standort und Beschäftigung bis Ende 2013 sowie der



Foto: Norbert Hüsson

Betriebsratsvorsitzender Serdar Üyüklüer (rechts) und sein Vize Sven Krzoska

möglichst rasche Abschluss eines Hausrarifvertrags.

Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Sven Krzoska, 35, ist stolz auf seine Betriebsratskollegen: »Alle«, sagt er, »alle haben Rückgrat gezeigt«. Das Geheimnis des Erfolgs? »Wir gehen offen und ehrlich miteinander um«, berichtet Krzoska. »Alle sind stets auf demselben Informationsstand. Jede Meinung wird ernst genommen. Und es wird solange diskutiert, bis eine gemeinsame Linie existiert, für die jeder die Verantwortung übernimmt.« ■

## IN KÜRZE

### Werkverträge abgebaut

Vodafone Group Services in Ratingen bei Düsseldorf verlagert Dienstleistungen nach Indien; betroffen sind davon 55 der 450 Beschäftigten aus den Abteilungen Server- und Leitungsüberwachung sowie Datensicherung. Die meisten erhalten einen Ersatzarbeitsplatz. Auch deshalb, weil der Betriebsrat bestehende Werkverträge beanstandet hat. Das hält IG Metall-Bezirkssekretär Christian Iwanowski, zuständig für die Themen Leiharbeit und Werkverträge, für beispielhaft: »Es heißt ja meistens, bei Werkverträgen hat der Betriebsrat keine Mitbestimmung und kann nichts machen. Dieser Fall beweist, dass es doch geht.« ■

### Kfz-Initiative 2011

Ein ehrgeiziges Ziel haben sich die IG Metall und 65 Kfz-Betriebsräte aus Nordrhein-Westfalen in einer zweitägigen Klausur Ende November in Sprockhövel gesteckt: Ab 2012 soll wieder ein Tarifvertrag für alle Beschäftigten gelten. Zurzeit existieren neben den Haustarifverträgen Verträge mit der Tarifgemeinschaft der Kfz-Arbeitgeber und der Landesinnung des Kfz-Gewerbes. ■

## Impressum

IG Metall Bezirk  
Nordrhein-Westfalen  
Roßstraße 97  
40476 Düsseldorf  
Telefon 02 11-4 54 84-0  
Fax 02 11-4 54 84-1 01  
E-Mail: [Norbert.Huesson@t-online.de](mailto:Norbert.Huesson@t-online.de)

Internet:  
www.igmetall-nrw.de  
Verantwortlich:  
Oliver Burkhard  
Redaktion: Norbert Hüsson